

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834**

24.10.1834 (Nr. 295)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 295.

Freitag, den 24. Oktober

1834.

## Baden.

\* Karlsruhe, 24. Oktober. Die hier anwesenden höchsten Herrschaften haben gestern einem zu Ehren des neuvermählten Paares veranstalteten glänzenden Hofballe beizuwohnen geruht.

## Baiern.

München, 20. Okt. Sr. Maj. der König haben die zur Erinnerung an die Befreiungsschlacht von Leipzig alljährlich am 18. Okt. statt habende öffentliche Auspreisung der Armen an irgend einem Orte des Königreichs, in diesem Jahre zu Gernersheim, in Verbindung mit der Feierlichkeit der Grundsteinlegung zu dem dortigen Festungsbaue, an jenem Tage halten lassen.

(Allg. Ztg.)

## Hessen-Homburg.

Vom Main, 20. Okt. Am 6. d. verschied zu Homburg v. d. Höhe, nach mehrmonatlichen Leiden, im 54. Lebensjahre, der landgräflich hessische geh. Rath und dirigirende Präsident v. Zell, derselbe, auf den im Jahre 1819 durch den Apotheker Vöning ein Mordversuch gemacht wurde.

(Dtsch. Bltr.)

## Kurhessen.

Kassel, 14. Okt. Mehrere Zeitungsartikel haben die Veranlassung des Austretens des Ministerialdirektors Meisterlin aus dem Ministerium auf verschiedene Weise dargestellt. Das Wahre an der Sache ist, daß derselbe eine gleichmäßige Besteuerung in Kurhessen einzuführen beabsichtigte, und hierin die unentbehrliche Grundlage einer richtigen Finanzverwaltung suchen zu müssen glaubte. Entgegenstehende Interessen führten nur zu bald solche Hindernisse herbei, daß keine Hoffnung übrig bleibt, dieselben zu überwinden. Hr. Meisterlin fand sich daher veranlaßt, seinen Grundsätzen getreu, selbst daraufmerksam zu machen, daß mit der Nichtannahme seines Systems eine Aenderung nöthig sey, wobei er die Erklärung beifügte, daß er unter solchen Verhältnissen in seiner Stellung nicht länger verantwortlich zu seyn vermöge. Uebrigens steht soviel unläugbar fest, daß Hr. Meisterlin schon durch die vollständige Organisation des Kassens- und Rechnungswesens ein bleibendes Verdienst sich erworben hat. Unter seiner Leitung wurde ein ausgezeichnet rascher Geschäftsgang eingeführt.

(Allg. Ztg.)

## Großherzogthum Hessen.

Mainz, 18. Okt. Zur Beurtheilung des Handels unseres Platzes im Allgemeinen während des verfloffenen

und der ersten 6 Monate dieses Jahres mögen folgende Angaben dienen.

Im J. 1833 beliefen sich die Versendungen an Gütern, für welche die ganze Gebühr entrichtet wird, (Stückgut)

auf		536,668 Etr.
$\frac{1}{2}$	— —	251,923 "
$\frac{1}{20}$	— —	89,031 "
doppelte Schiffahrtsgebühr		28,666 "
		<hr/>
		906,288 "

Von gedachten Gütern erhielt:

der Oberrhein	434,158 "
der Main	196,319 "
der Unterrhein	275,813 "
Zusammen	<hr/>
	906,288 "

In den ersten 6 Monaten des Jahres 1834 sind von hier abgegangen oder vorbeipassirt, an Gütern, welche die ganze Gebühr bezahlen

	216,875 Etr.
$\frac{1}{4}$ Gebühr (meistens Getreide und sonstige Landesprodukte)	107,272 "
$\frac{1}{20}$ Gebühr	30,538 "
doppelte Schiffahrtsgebühr (Stroh, Heu u.)	9,310 "
Total	<hr/>
	363,993 "

In diesen Angaben ist das Bauholz, worin der Handel in diesem Jahre sowohl nach Holland, als nach Rheinpreussen sehr lebhaft ist, nicht begriffen.

Die Versendungen im J. 1833 an Getreide, welches in den Gütern zur Quartgebühr begriffen ist, betragen

zu Berg (nach Straßburg)	6,941 Etr.
zu Thal	105,863 "

Von dieser sehr geringen Ausfuhr zu Thal erhielt Holland nur 3993 Etr., und das Uebrige Rheinpreussen und Nassau. An Rübsaamen wurden versendet 677 Etr. und an Dürregerste 3,523 Etr. Beide Quantitäten verdienen wegen ihrer Unbedeutendheit kaum einer Erwähnung. Der in diesem Jahre eben so unbedeutende Getreidehandel läßt sich nach folgenden Angaben beurtheilen: Zu Berg wurden in den ersten 6 Monaten nicht mehr als 2276 Etr. an Getreide versendet. An Kleesaamen gingen in den Main und nach dem Oberrhein, wo er im verfloffenen Jahre nicht gut gerathen zu seyn scheint, resp. 491 und 1277 Etr. Zu Thal sind in demselben Zeitraume 57,623 Etr. verschifft worden; davon erhielt Holland ohngefähr 460,000 Etr., das Uebrige Preussen und Nassau. An Rübsaamen gingen zu Thal nur 137 Etr. und an Dürregerste nur 519 Etr. ab.

Aus diesen Angaben erhellt, daß der Handel mit Lan-

bezeugen seit geraumer Zeit, so wie noch gegenwärtig, sehr wenig Thätigkeit hat. Nach Zucker und Kaffee hat sich in den letztern Tagen zu erhöhten Preisen ziemlich viel Nachfrage gezeigt. (Allg. Ztg.)

#### Königreich Sachsen.

Freiberg, 18. Okt. Freiberg hatte bereits allen europäischen Staaten Bergleute, Hüttenleute und Mineralogen gebildet, oder doch auf Begehr gesendet; nur von der Türkei ließ sich das noch nicht sagen. Gegenwärtig werden aber hier drei Bergwerksverständige für die Dienste des Großsultans und auch einige für den Fürsten Milosch in Serbien gesucht. Gleichzeitig wünscht eine Minencompagnie in Karolina in Nordamerika einen solchen zur Begutachtung ihrer Unternehmungen auf Goldbergbau. (Ep. Ztg.)

#### Oesterreich.

Wien, 16. Okt. Der Präsidialgesandte, Graf von Münch-Bellinghausen, wird nun in wenigen Tagen wieder an der Spitze der Bundesversammlung in Frankfurt erscheinen. Die verzögerte Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers hatte die Abreise des Grafen Münch bisher aufgehalten. (Allg. Ztg.)

#### Frankreich.

Paris, 19. Okt. Unter der schönen Welt vom Justemilieu wird von nichts gesprochen, als von den Festen, die der Fürst von Talleyrand und die Gräfin von Dino zu Balengay veranstalten, und von dem, welches im Hotel der russischen Gesandtschaft nächstens gegeben werden soll. Mehrere Einladungen, die Hr. Pozzo di Borgo an karlistische Notabilitäten gerichtet, sind ihm zurückgeschickt worden. Dies sind jedoch nur die wenigsten. Die Politiker aus der edeln Vorstadt haben sich darein geschickt, und angenommen. Der Herzog von Orleans soll die Seele der Feste zu Balengay werden, wozu die sammtliche Diplomatie und das ganze Ministerium eingeladen sind. Hr. Dupin wird auch nach Balengay reisen.

— Der Direktor des großen Theaters in London, Hr. Laporte, hat fallirt. Mlle. Tagliani ist für 45,000 Fr. in diesem Falliment begriffen, die Demoiselle Esler für 20,000, und Verreau, unser schöner Tänzer, für 17,000 Franken. (Fr. Bltr.)

— Der Präsident des Pairsgerichts hat an die H. Pairs geschrieben, um ihnen zu melden, daß der Bericht über den vor dem Gerichte eingeleiteten Prozeß vermuthlich gegen die Mitte des nächsten Novembers ihm werde vorgelegt werden können, und sie deswegen zu ersuchen, sich für diese Zeit in Paris einzufinden. Der bestimmte Tag der ersten Audienz wird den H. Pairs später angezeigt werden. (Moniteur.)

\* Paris, 20. Okt. Außer den aus England eintreffenden umständlichen Berichten über die Feuersbrunst, welche dem morschen Gebäude des Ober- und Unterhauses ein Ende gemacht hat, wissen wir vom In- noch Auslande nicht das geringste Neue. — Der Prozeß in der Pairskam-

mer nähert sich seiner Entwicklung, sein Ende wird aber wohl dem Anfange gleichen, d. h. zu keinem Resultat führen. Mit der Amnestie sieht es wohl besser aus, als man glauben sollte. Man gibt der Nothwendigkeit nach, nur will man sich den Anschein der Bereitwilligkeit, Nachsicht und Großmuth geben. Wie die Sache auch immer enden möge, die Parteien stehen sich gegenwärtig auf ganz andern Punkten entgegen, um veralteten Zwisten ein Interesse abzugewinnen zu können. Die Vergebung alter Sünden muß der Regierung eben so willkommen seyn, als den Betheiligten, sie entledigt sich immer einer Verlegenheit, und da sie deren genug hat, so kann sie nicht bald genug einer wenigstens los werden. — Mit den spanischen Effekten geht es minder bewegt zu; die armen Frauen tragen ihr Leid mit Gedult, und hoffen selbst nicht mehr auf die Großmuth der Proceres, die bekanntlich eine Bittschrift aufgesetzt haben, um den Gebhardisten wenigstens auf dem Guadenweg Recht angebeihen zu lassen. In London ist man übrigens weit aufgebrachter über das Betragen der Procuradoren als hier; die letzte Krißis in den Cortes hat auch die Leute zur Besinnung gebracht, wenn auch zu spät. — Mit dem Handelsuntersuchungsausschuß geht es friedlicher zu, als man in den ersten Tagen hätte glauben sollen. Die Tuchfabrikanten allein haben, noch ehe die Reihe an sie gekommen, ein jämmerliches Zetergeschrei erhoben, während die Seestädte, Bordeaux ausgenommen, gelassener zu Werke gehen.

N. S. Auf der Börse behauptet man, die Unpäßlichkeit des Königs nehme einen ernstlichen Charakter an. Gewiß ist es, daß ihm vorgestern zur Ader gelassen worden. Doch hat die Börse von der Sache keine Notiz genommen. Die Fonds sind eher gesucht als angeboten. Die Spanier an der Börse glauben, Mina warte den 24. dieses ab, dann werde er einen Gewaltstreich ausführen, und dem Aufstande mit einem Schlage ein Ende machen. Diese Meinung findet nicht allgemein Glauben.

Marseille, 13. Okt. Die Nachricht, daß zu Alexandria die Pest mit großer Heftigkeit ausgebrochen, hat unsere Sanitätsbehörden — bei der lebhaften Verbindung Marseille's mit jenem Hafen, und da man weiß, wie elend dort die Lazarethhe bestellt, wie schlecht überhaupt die Gegenmaassregeln sind — sehr ängstlich gemacht. Man erinnert sich, daß die Pest im Jahre 1720 hier ebenfalls durch ein Schiff aus Aegypten eingebracht wurde. Unter diesen Umständen zeigt sich die Sanitätsbehörde auch nicht geneigt, die Quarantainezeit für die aus Griechenland kommenden Schiffe zu verkürzen, was für diese um so lästiger ist, als sie dort auch bei ihrer Ankunft aus den Pestländern eine 30tägige Quarantaine zu bestehen haben. (Allg. Ztg.)

#### Großbritannien.

Der König hat dem Parlament zu seinen künftigen Sitzungen seinen Palast im St. Jamespark angeboten.

— Man schätzt den bloß durch das Niederbrennen der Gebäude verursachten Verlust auf mehr denn 50 Millio-

nen. Man bedauert besonders im ParlamentsitzungsSaale den Verlust eines prachtvollen, die Vernichtung der spanischen Armada vorstellenden Teppichs. Diese Stickerei erregte die allgemeine Bewunderung; sie war in verschiedene Stücke eingetheilt, wovon jedes einen Theil der Geschichte dieser Begebenheit vorstellte. Man erblickte darauf die Bildnisse mehrerer wackerer Offiziere von der englischen Marine, die bei dieser Gelegenheit das Kommando führten. Auch der Thron, ein prachtvoll reich vergoldeter und mit sammetnen Stickereien überzogener Armsessel, verbrannte.

Der Palast des Unterhauses, der ehemals eine vom König Stephan und dem heiligen Stephan gewidmete Kapelle war, wurde im Jahr 1347 von Eduard III. wieder aufgebaut. Erst unter der Regierung Eduards VI. wurde sie dem Unterhause als Versammlungsort angewiesen.

— Der Courier sagt darüber: Die alten Kammern des Parlaments, mit allen ihren Unvollkommenheiten und Nachtheilen, mit dem abgeschmackten Mißverhältnisse, das, wenigstens in Betreff des Unterhauses, zwischen der Ausdehnung des Lokals und der Zahl der Mitglieder existirte, würden noch lange von Session zu Session die Klagen der allzueng eingepferchten Gesetzgeber vernommen haben, wenn nicht jenes fürchterliche und blinde Ereigniß diesem Uebelstande, der noch mehrere Jahre lang die kollektive Weisheit der drei vereinigten Nationen hätte beschäftigen können, in einigen Stunden ein Ende gemacht hätte.

— Die True Sun berichtet: Es thut uns leid melden zu müssen, daß die Soldaten sich in den Gemächern des Präsidenten auf eine schändliche Weise aufgeführt haben. Man sollte glauben, sie wären nur um zu plündern hineingebracht. Sie schlugen den Weinflaschen, welche sie fanden, die Hälse ab und betranken sich. Man sagt, sie seyen Schuld daran, daß nicht alle Mobilien und Effekten des Präsidenten gerettet werden konnten. Es wird eine militärische Untersuchung eingeleitet, und die Schuldigen werden zweifelsohne streng bestraft werden.

Die Volksmenge auf der Brandstätte war so beträchtlich, daß die Truppen sich genöthigt sahen, Kolbenstöcke anzuthun. Trotz dem von den Soldaten geleisteten Widerstande und der von ihnen angewandten Strenge, zu der sie übrigens gezwungen wurden, würde die Menge alle Auswege versperrt und die Arbeiter am Löschen verhindert haben, wenn nicht ein starker Platzregen die Neugierigen auseinander getrieben hätte.

Nicht alle Journale von London sprechen vom Verluste der Bibliothek und der kostbaren Archive. Einigen dieser Blätter zufolge wäre ein großer Theil gerettet und in eine benachbarte Kirche getragen worden. Vielleicht daß man auch einen Theil davon unter den Trümmern wieder finden wird. Dieser für die Geschichte unerseßliche Verlust kann noch nicht ganz berechnet werden. Man wird dies erst nach geschickter Klassifikation aller aus den Flammen geretteten Papiere zu thun im Stande seyn.

London, 16. Okt. Ein Dubliner Blatt schreibt:

Zu Anadown, in Connaught, können sich unsere Leser am Sonntag, wenn der ehrwürdige Pfründner seiner Herde predigt, ein schönes Bild von der irischen Hochkirche entwerfen. Aus wem denkst du, lieber Leser, daß diese Herde bestehe? Aus dem Schreiber und der Gattin des Pfarrers und aus zwei frommen Polizeidienern. So verhält es sich mit der irischen Hochkirche.

— Das Chronicle tadelt nachdrücklich die neuerlich vorgenommene Anstellung eines Lorys in einem irischen Richteramt, und glaubt, die zugleich erfolgte Anstellung eines Katholiken in einem anderen richterlichen Amte werde in den Augen der Volkspartei den durch die erste Ernennung von der Regierung begangenen Fehler nicht wieder gut machen.

— Lord Londonderry hat den Befehl gegeben, daß alle Zehnten von seinen irischen Besitzungen aus seiner Kasse, und nicht mehr von den Pächtern bezahlt werden sollen.

— Vom Kap der guten Hoffnung erfährt man, daß die Auswanderungen der Kolonisten über die Gränzen der bisherigen Ansiedelung hinaus überhand nehmen; es sollen neue Niederlassungen im Norden und Osten gegründet werden. Die Hottentotten machen bei den verschiedenen Missionen bedeutende Fortschritte in ihrer geistigen und religiösen Bildung. Zu Gnadenthal (einer von Herrenhutern aus bekehrten Hottentotten gebildeten Ansiedlung, 130 Meilen von der Kapstadt, mit 1420 Einwohnern) ist jetzt eine Druckerpresse, und die hottentottische Kirche hat eine Orgel erhalten.

— Der im Jahre 1831 auf Befehl der ostindischen Kompagnie an den Hof des unabhängigen Oberhauptes von Sind abgegangene Oberst Pottinger hat seinen Zweck, die Eröffnung des Sind (Indus) für den Handel, erreicht. Es ist eine Uebereinkunft über die Abgaben abgeschlossen, welche von der Regierung von Sind für den dem Handel zu gewährenden Schutz erhoben werden sollen. Ein kleines brittisches Korps wird an der Mündung des Sind stationirt werden, um den Handel zu beschützen und die Abgabenerhebung zu beaufsichtigen. Das von Oberst Pottinger erzielte Ergebnis ist von höchster Wichtigkeit, und eröffnet, in Verbindung mit der Dampfschiffahrt auf dem rothen Meere, dem brittischen Unternehmungsgeiste ein neues, weites Feld. (Engl. Bltr.)

#### Spanien.

Madrid, 14. Okt. Telegraphische Nachricht. Die Finanzkommission der Proceres hat gestern ihren Bericht erstattet. Sie trägt auf Annahme des Schuldengesetzes nach der Fassung der Procuradoren an, behält sich aber vor, einen eigenen Antrag zu stellen, um das Gebhardtsche Anlehen anzuerkennen, sobald es die Umstände erlauben.

— Am 11. war Zumalacarreguy gegen Arcos gezogen; er vereinigte sich mit der Division Billareal, deren Einfall in Kastilien ganz mißglückt ist. Er meidet das Thal Uzama, weil die Cholera darin herrscht. Am 10. war

Carlos in Ognate und die Junta zu San Esteban. Jaureguay soll die Karlisten zu Villafranca geschlagen haben. (Moniteur.)

— Nach dem Journal des Debats ist wirklich von den Karlisten ein Angriff auf Bilbao gemacht, aber abgeschlagen worden.

#### R u s s l a n d.

Odessa, 30. Sept. Herr Krutoff, unter dessen Leitung in der Krim die Vorarbeiten zur Bohrung artesischer Brunnen ausgeführt werden, entdeckte im vorigen Jahre in den Gebirgen dieser Halbinsel unter anderen Steinarten auch graugrünen Porphyrt, aus welchem auf Befehl des Generalgouverneurs von Neurußland und Besarabien zwei Vasen verfertigt wurden, die man nach St. Petersburg schickte, wo sie der Minister des kaiserlichen Hauses Sr. Maj. überreichte. Der Kaiser nahm dieselben sehr huldreich auf und befahl, dem Grafen von Woronzoff sein Wohlwollen darüber zu bezeugen, dem Herrn Krutoff aber ein Geschenk von 1000 Rubel an Werth zukommen zu lassen und die Vasen in der Eremitage aufzubewahren.

#### G r i e c h e n l a n d.

Marseille, 13. Okt. Die neuesten Nachrichten aus Griechenland, die bis zum 16. Sept. reichen, melden, daß außer Grizzalis, dem Hauptanführer der letzten Insurrektion, der von seinen eigenen Leuten ausgeliefert wurde, nun auch die übrigen Chefs, Kolios Plaputa und Kolokotronis Kesse, gefangen eingebracht worden sind. Grizzalis wurde durch den Spruch des Kriegsgerichtes, unter Vorsitz von Obrist Gordon, zum Tode verurtheilt. Das nämliche Urtheil erwarten die beiden andern. Der alte Perrovas, ebenfalls einer der Rebellen, der sich freiwillig vor den Gerichten stellte, wird wohl begnadigt werden. Er hatte sich früher im Befreiungskampfe ausgezeichnet. Alle in der Eile geworbenen Palikaren sind bis auf die Korps von Grivas und Kagako wieder entlassen worden, und ruhig nach ihrer Heimath zurückgekehrt. Die Korps von Grivas und Kagako bleiben entweder beständig in dem Dienste der Regentschaft, oder wenigstens so lange die Gährung in der östlichen Maina dauert. Man sieht ein, daß die 4000 bairischen Freiwilligen für das Land nicht hinreichend sind. Man erwartet daher nächstens eine Ordonnanz, welche jene 2000 irregulären Truppen, die sich in diesem kritischen Momente so sehr durch Tapferkeit, Eifer und Ordnung auszeichneten, als Landesmilitär erklären wird. Auch andere Führer der konstitutionellen Partei, z. B. der tapfere Kisos Tsavellas, einer der heldenmüthigen Vertheidiger von Missolonghi, der noch unlängst zu Nauplia als verdächtig gefangen saß, haben der Regentschaft ihre Dienste und ihre Palikaren angeboten. Graf von Armanberg, für den man fortwährend allgemein die größte Hochachtung hat, war nach Nauplia zurückgekehrt. Sein leidender Zustand schien sich etwas gebessert zu haben. König Otto war in Athen mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen worden. Zwölf der schönsten Atheniensersinnen überreichten ihm einen Kranz

von Lorbeer und Delzweigen, und der Feier der Ankunft folgten nationale Feste. Der junge König sprach seine Bewunderung über die Veränderung aus, welche Athen seit seiner frühern Anwesenheit erfahren. Neue Häuser, neue Straßen waren entstanden, und die alte Stadt hatte ein ganz modernes Ansehen gewonnen. Am 14. reiste der König nach Rumelien ab. Er will alle Theile seines Landes kennen lernen und alle seine Unterthanen besuchen. — Der neue türkische Gesandte am griechischen Hofe lag vor Hydra in der Quarantäne. Er wurde einstweilen von Georg Konduriotti im Namen der Regentschaft begrüßt. (Allg. Ztg.)

#### S t a a t s p a p i e r e.

Wien, 17. Okt. 4proz. Metalliques 90 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1252.

Paris, 20. Oktober. 5proz. konjol. 105 Fr. 85 Ct. 3proz. 78 Fr. 20 Ct.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

	Den 22. Okt., Schluß 1 Uhr.	½ St.	Papier.	Geld.
Oesterreich	Metall. Oblig.	5	—	100
	do. do.	4	90 $\frac{1}{2}$	—
	Bankaktien	—	—	1508
	fl. 100 Loose b. Roths.	—	209	—
	Partialloose do.	4	139 $\frac{3}{4}$	—
	Besthm. Oblig.	4	89 $\frac{3}{4}$	—
Preussen	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{3}{4}$	—
	Stadtkanfoobligat.	2 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{3}{4}$	—
	Staatsschuldschein	4	—	100 $\frac{1}{8}$
	Oblig. b. Roths. in Frst.	4	—	99 $\frac{1}{4}$
Baiern	d. b. d. in Lond. à 12 $\frac{1}{2}$ fl.	4	94 $\frac{1}{2}$	—
	Prämienschein	—	—	58 $\frac{3}{4}$
Baden	Obligationen	4	102 $\frac{1}{8}$	—
	Rentenschein	—	—	100
Darmstadt	fl. 50 Loose b. Goll. u. S.	—	88	—
	Obligationen	4	101 $\frac{1}{8}$	—
Hess. Nassau	fl. 50 Loose	—	—	67
	Obligationen b. Roths.	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 $\frac{3}{4}$
	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	51 $\frac{1}{2}$
Holland	Neue in Certificate	5	—	97 $\frac{1}{2}$
	Certificate bei Falconet	5	88 $\frac{5}{8}$	—
Neapel	Rte. perpet. bei Will.	5	—	45 $\frac{5}{8}$
	do. mit Coupons	3	—	27 $\frac{3}{4}$
Spanien	Lotterieloose Nil.	—	—	67

#### V e r s c h i e d e n e s.

Leipzig, 8. Okt. Unser Herbstmeßkatalog führt im Ganzen 3092 einzelne Schriften auf, welche in 456 Buchhandlungen erschienen sind; die meisten Bücher sind jetzt angezeigt: von Basse 62; Manz 55; Reimer 43; Cotta 40; D. Wigand in Leipzig 34; Richter in Breslau 32; Voigt 28; Leske 26; Barth, Fr. Fleischer, Hahn in Han-

nover 25; Baumgärtner und geographische Instit. in Weimar 24; Arnold 23; Brockhaus, Dümmler, Kollmann in Augsburg, Mittler in Berlin 22; Ebner in Ulm, Franz, Scheible in Stuttgart, Elwert, Weidmann in Leipzig 20; Friese, Hartmann in Leipzig, Hinrichs, Schmerber, Hermann und Langbein, 19; Duncker und Humblot, Sauerländer in Frankfurt a. M., Herold in Hamburg, Mezler 17; Gerold, Ritter in Zweibrücken, Pelz, Vandenhoeck und Ruprecht 16; Schultheß, Dietrich, Schweizerbart, Fleischmann, Brodhag 15; Usher, v. Jenisch und Stage, Scheible in Leipzig 14; Schwetfcke und Sohn, v. Seidel, Kiegersche Buchhandlung in Augsburg, Perthes und Besser in Hamburg, Mercklein, Hallberger, Gerhard, Goedsche, Cypel 13; Landesindustriefomtoir in Weimar, Stahel, Schlesinger, die Medicaristenkongregation, Joquet, Kaiser in Bremen, Heinrichshofen, Fürst, Groos in Karlsruhe, Diehl, Doll, die Waisenhausbuchhandlung in Halle, Dress, Füßli und Komp. 12; Weber in Bonn, J. Perthes in Hamburg, Leuckhardt, Lechner, Hoffmann und Campe, Hennings in Reisse, Grimmer, Brummer, Alderholz 11; Hennings in Gotha, Graß, Barth und Komp., Haas, Ernst Fleischner, Drobisch, du Mont Schauberg, Winter in Heidelberg, G. Wigand, Pustet, Kaiser in Leipzig, Kirchheim, Schott und Thielmann 10; Wienbrack in Leipzig, Lauffer, W. G. Korn, Wallishäuser, Universitätsbuchhandlung in Kiel, Renard und Dübbyen, Justus Perthes in Gotha, Heymanns Verlagshandlung, Kesselring, Hinstorf, Hennings und Hopf, Herbig in Berlin, Friedlein, Franke, Casse, Bädeler in Essen 9; die Vereinsbuchhandlung etc. 8 Schriften. Außerdem enthält der Katalog noch die Anzeige von 289 Schriften, die erscheinen sollen.

Ein polnischer Edelmann fing im vorigen Jahre bei Lemberg auf seiner Wiese einen Storch, ließ ihn aber wieder fliegen, mit einem leichten eisernen Halsbande, worauf die Worte: Haec ciconia ex Polonia (dieser Storch kommt aus Polen), standen. In diesem Jahre kehrte der Storch dahin zurück, und wieder gefangen, zeigte sich dem erstaunten Edelmann unter dem eisernen ein dünnes goldenes Halsband mit den Worten: India cum donis remittit ciconiam Polonis (Indien sendet mit Geschenken den Storch nach Polen zurück). Nachdem viele Nachbarn eingeladen worden waren, die überraschende Botschaft zu lesen, ward dem geflügelten Träger derselben seine Freiheit wieder gegeben.

Der neue Wein fordert bereits seine Opfer. Ein Küblersgefelle zu Heilbronn wettete am 19. Okt. Abends, er sey im Stande, 16 Schoppen 1834er zu trinken, verlor aber leider die Wette, weil er schon nach dem 8ten Schoppen durch den gährenden Most erstickte.

(S. M.)

In dem Weinberge des Weingärtners Karl Widmann zu Stuttgart, in der sogenannten Bothnanger Halde, wurde eine Rebe von einem Roth-Elbing abgeschnitten, welche 11 vollkommen reife Trauben hat; von diesen Trauben sind 8 ganz dunkelroth, 2 ganz weiß, und einer von den rothen hat 9 weiße, ebenfalls ganz vollkommen reife Beeren,

so wie ein weißer eine rothe Beere. Eine ähnliche Erscheinung zeigte sich im Jahre 1822 in einem Weinberge des Hirschwirths Lausterer zu Untertürkheim, wo eine Ruthe von einem grünen Sylvanerstock 2 ganz schwarze und 2 ganz grüne, vollkommen ausgereifte Trauben hatte; auch wurden damals mehrere Gutedel gefunden, welche halb rothe und halb weiße und roth gestreifte Beeren hatten. (S. M.)

## Herbstbericht. Nr. 19.

Resultat des Herbstes von 1834 im Amte Durlach.

	Morgenzahl der Rebplanzung.	Ertrag an Fuder.	Mittlerer Preis.	Ganzer Ertrag.
1) Aue	34.	37.	150 fl.	5550 fl.
2) Berghausen	170.	214.	155 "	33,170 "
3) Durlach	420.	335.	145 "	48,575 "
4) Grözingen	200.	210.	155 "	34,100 "
5) Jöhlingen	24.	32.	155 "	4,960 "
6) Kleinsteinbach	9.	7.	150 "	1,050 "
7) Königsbach	15.	11.	190 "	2,090 "
8) Singen	18.	16.	160 "	2,560 "
9) Söllingen	130.	115.	160 "	8,050 "
10) Stupfrich	36.	37.	175 "	6,475 "
11) Weingarten	260.	260.	160 "	41,600 "
12) Wilferdingen	15.	16.	160 "	2,560 "
13) Wöschbach	14.	14.	160 "	2,240 "

1345. 1314. 160 fl. 192,980 fl.

Engen. Gewicht des Mostes von rothen Trauben 85 Gr., von gemischten 80 Gr., von weißen 70 Gr. Preis 14 — 18 fl.

## Erledigte Stelle.

Durch die Uebertragung der Pfarrei Siegelau an den Pfarrer Duißon ist die Konkurspfarre Gremsbach (Amts Triberg), mit einer fixen Geldbesoldung von 470 fl., worauf ein zweijähriges Provisorium zur Tilgung der Kriegsschuld ad 16 fl. 40 kr. haftet, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810 (Reg. Blatt Nr. 38), insbesondere nach Art. 4, sowohl bei der Regierung des Oberrheinkreises, als bei dem erzbischöflichen Ordinariat zu melden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Th. Madler.

## Anzeiger.

Hr. Handelsmann E. J. Mallebrin dahier ist erbötig, die milden Beiträge für den durch Brand verunglückten Bürgermeister Zimmermann in Wagenschwend in Empfang zu nehmen und an ihre Bestimmung zu befördern.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

22. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	273. 10.7 R.	7.7 G.	65 G.	SW.
M. 2	273. 8.8 R.	8.0 G.	57 G.	SW.
N. 7 1/4	273. 7.0 R.	6.3 G.	64 G.	SW.

Wenig heiter — trüb u. regnerisch — Regen u. Wind.

Psychrometrische Differenzen: 1.1 Gr. - 2.8 Gr. - 0.8 Gr.

A u f f o r d e r u n g.

Unter Hinweisung auf die in öffentlichen Blättern erschienene Bekanntmachung v. 4. Juni l. J., wonach das durch die Wechselhäuser Frege et Comp. zu Leipzig und Philipp Nikolaus Schmidt zu Frankfurt am Main negotirte fürstlich Leiningensche Anlehen von 420,000 fl. resp. 580,000 fl. auf den 1. Januar 1835 zur Rückzahlung bestimmt ist, werden die Inhaber der noch kursirenden Partialobligationen des gedachten Anlehens nachträglich aufgefordert, bei der Erhebung der am 1. Oktober l. J. fälligen Zinsen, oder doch längstens bis zum 1. Nov. l. J. dem Wechselhause Frege et Comp. zu Leipzig oder Philipp Nikolaus Schmidt zu Frankfurt a. M., oder dahier, unter Angabe der Obligationennummern, die Anzeige zu machen, welche Kapitalbeträge sie zu Leipzig, oder zu Frankfurt a. M., oder unmittelbar bei den fürstlichen Kassen zu erheben beabsichtigen.

Von denjenigen Obligationeninhabern, welche diese Anzeige unterlassen, wird angenommen, daß sie ihre Kapitalanteile am 1. Januar 1835 bei dem Wechselhause Philipp Nikolaus Schmidt zu Frankfurt a. M. erheben wollen, und die unterfertigte Stelle wird demgemäß, unter Verwahrung gegen alle Folgen eines etwaigen Versäumnisses der Kreditoren, die Anschaffung der zur Einlösung am 1. Januar 1835 erforderlichen Fonds bewirken.

Amorbach, den 18. Sept. 1834.

Fürstlich Leiningensche Schuldentilgungskuratel.  
Heres. Bonanomi. Wolfschläger.

Diejenigen Inhaber der fürstlich Leiningenschen Partialobligationen, welche ihre Kapitalanteile vor dem bestimmten Rückzahlungstermin des 1. Januar 1835 zu empfangen wünschen, können solche, wie seither, bei Unterzeichnetem anmelden und mit Zinsenvergütung bis zum Tage in Empfang nehmen.

Karlsruhe, im September 1834.

S. v. Haber u. Co.

A n z e i g e.

Die Vorlesungen in der italienischen Sprache an der hiesigen polytechnischen Schule, zu denen, laut ertheilter Erlaubniß des löbl. Direktorats, der Zutritt nicht nur den Schülern des hiesigen Lyzeums und der polytechnischen

Schule, sondern auch Auswärtigen gestattet ist, nehmen am 5. November l. J. wieder ihren Anfang.jene, die daran Antheil zu nehmen wünschen, haben sich von heute, bis längstens 31. Oktober, in der Wohnung des Unterzeichneten, lange Straße Nr. 132, Nachmittags von 4 — 5 Uhr zu melden.

J. Fröhlich,  
Lehrer der italienischen Sprache.

A n z e i g e.

Bei mir ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Schnellrechner oder sogenannte  
Faulenzenzer,

ein unentbehrliches Handbüchlein beim Ein- und Verkauf, für Fabrikanten, Kauf- und Handelsleute, Accisoren, Gewerbsleute, Frucht-, Holz-, Weinhändler, Lieferanten, Dekonomen, Stadt- u. Landwirthe, Kapitalisten.

Gebunden. Preis 30 Kreuzer.

Freiburg, im Okt. 1834.

L. Waizenegger,  
Buch- u. Kunsthändler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische französische Austern, russischer Caviar, Bricken oder Neunangen, geräucherter Lachs, Sardines und Anchois in Del, Trüffel, grüne Oliven u. c. sind eingetroffen, und werden von jetzt an regelmäßig jede Woche mehrere frische Zufuhren ankommen bei

E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich beehre mich anzuzeigen, daß eine große Auswahl Winterwesten in den neuesten, vorzüglich schönen Dessins bei mir eingetroffen ist, welche ich, um desto größern Absatz zu bewirken, gleich meinen übrigen Artikeln, als: Tuch, Damentuch, Biber, Moulton, Halsbinden, Foulards und dergleichen, zu den billigsten Preisen abgebe.

Gust. Ad. Müller,  
am Eck der Adler- und Zähringer-  
Straße.

Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) In einem hiesigen Hause, welches schon seit vielen Jahren junge Leute für die hiesigen Lehranstalten aufnimmt, und worin mit einem freundlichen Lokale die größte Aufmerksamkeit und Sorge

für die Anvertrauten gehandhabt wird, wie man sich aus den Korrespondenzen mit den Eltern der Jünglinge überzeugen kann — wenn man will — wird bis zum nächsten Winterturs wieder eine Stelle offen. Die hierauf Reflektirenden belieben sich des Weitern im Zeitungskomptoir zu erkundigen.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Ein Lehrer des freien Handzeichnens wünscht noch einige Schüler in Privatunterricht aufzunehmen. Näheres hierüber auf dem

Kommissionsbureau  
von W. Koelle.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Achte sehr kleine Gold- und Silberfische von besonderer Schönheit sind, 2 Monate lang, das Stück à 30 kr., und bei Abnahme einer großen Partie noch wohlfeiler zu haben bei

Fischhändler Kaufmann.

### Logis zu vermieten.

In Nr. 287 der Lichtenthaler Vorstadt in Baden, neben dem Gasthaus zum goldenen Kreuz, sind im mittlern Stock 5 Zimmer mit Küche, Keller, verschlossener Speisekammer und Holzremise; und im dritten Stock ein großes und zwei kleine Zimmer, mit Küche, Kammer und Holzplatz — entweder an eine, oder an zwei Haushaltungen, zu vermieten. Das Ganze kann sogleich bezogen werden. Der Kontrakt dauert bis den 23. Jänner 1836.

Das Adressbureau, neben dem Promenadenhaus in Baden, ertheilt auf portofreie Briefe weitere Nachricht.

**Karlsruhe.** [Logis.] Bei Väder Wagner, in der langen Straße Nr. 91, ist ein Logis zu vermieten, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Stallung zu 4 Pferden und Zimmer für den Kutscher, und kann auf den 23. Jan. bezogen werden.

### Handlungsdiener

für Material-, Tuch-, Eisen- und Manufakturwaarengeschäfte können fortwährend gute u. annehmbare Stellen erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin,  
Zimmerstraße Nr. 47.

### Landgut zu verkaufen.

Ein kleines Landgut bei Herrenald, im Königreich Württemberg, welches eine vorzüglich schöne Lage hat, ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bauwerke bestehen:

- a) Aus einem zweiflügeligen Wohnhaus, welches für zwei Familien eingerichtet ist, und 6 Zimmer, 3 Kammern, 2 Küchen — wovon eine mit einem Brunnen —, 2 Speisekammern und einen Backofen enthält.
- b) Aus einem Oekonomiehaus mit einem Badezimmer, einer Waschküche mit Brunnen, Stallung für 4 Stück Vieh, einer Holzremise und einem Heuboden.
- c) Aus einem Gartenhaus mit einem freundlichen Saal und gewölbtem Keller für 8 bis 10 Fuder Wein, und
- d) Aus 4 3/4 Morgen Wiesen und Gartenland, welche mit Obstbäumen besetzt sind.

Im Hofraum befindet sich ein Rohrbrunnen, durch welchen die Güter bewässert werden können. Das Gut hat keine Zehntlasten, die Steuer ist unbedeutend, und der jeweilige Besitzer hat etwa 3 bis 4 Klafter Prugelholz aus den königlichen Forsten unentgeltlich anzusprechen.

Das Adressbureau, neben dem Promenadenhaus in Baden, gibt auf portofreie Briefe weitere Auskunft.

**Karlsruhe.** [Kapitalanerbieten.] Ein Kapital von 100,000 fl. ist zu 4 pCt. Zins, gegen erste gerichtliche Hy-

pothek von doppeltem Werthe auf Liegenschaften im Badischen, auszuleihen. Solches wird auch theilweise, doch nicht unter Summen von 5000 fl., abgegeben. Das Nähere ist im Zeitungskomptoir zu erfahren.

**Karlsruhe.** [Nachricht für Tabakspinner.] Ein im Tabakspinnen erfahrener und mit guten Zeugnissen seiner Ausführung versehenen Mann kann unter annehmbaren Bedingungen auf längere Zeit Beschäftigung finden. Nähere Auskunft hierüber bei dem Zeitungskomptoir.

**Breisach.** [Dienst Antrag.] Bei dem diesseitigen Amte ist eine Aktuarstelle mit einem Gehalte von dreihundert Gulden zu vergeben, welche entweder sogleich, oder nach Umfluß eines Vierteljahrs angetreten werden kann. Rechtspraktikanten oder rezipirte Scribenten, welche solche zu erhalten wünschen, werden eingeladen, sich unter Vorlegung ihrer Befähigungs- und Sittenzugnisse an den unterzeichneten Amtsvorstand zu wenden.

Breisach, den 9. Okt. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Schnepler.

**Karlsruhe.** (Diebstahl.) Aus einem hiesigen Privatohaus wurde in der Nacht vom 22. auf den 23. d. M., mittelst gewaltsamen Einbruchs, eine Geldsumme von ungefähr 200 fl. in ganzen, halben und Viertelstücken, 1 preussischen Thaler, fünf Frankens-, zweifrankens-, zweiaulden-, eingulden- und 100 kr. Stücken, ungefähr 100 Schabäppern, das übrige in kleiner Münze, worunter eine Rolle badischer Kupferkreuzer, entwendet.

Indem wir diesen Diebstahl, Behufs der geeigneten Fahndung, zur öffentlichen Kenntniß bringen, wird andurch weiter bekannt gemacht, daß dem Entdecker eine Belohnung von 3 Louisd'ors, nebst Verschweigung seines Namens, zugesagt wird.

Karlsruhe, den 23. Okt. 1834.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

**Karlsruhe.** [Diebstahl.] In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. wurde aus einem hiesigen Privatohaus durch gewaltsamen Einbruch die Summe von ohngefähr 7 fl., bestehend aus einem Brabantenthaler, mehreren 20 kr. Stücken, Schellern, Groschen und Kupferkreuzern, entwendet.

Dies wird Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 23. Okt. 1834.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

vdt. Mosborff,  
Act. jur.

**Bruchsal.** [Diebstahl.] In der Nacht vom 11. auf den 12. dieses Monats wurden aus dem Keller des Isack Desseiner zu Ringolsheim, durch Oeffnung der auf die Straße gehenden Kellerthür mit einem Hauptschlüssel, folgende Gegenstände entwendet, als:

- 1) Ungefähr 150 Pfd. Schmalleder in 2 Päckern, im Werth von ca. 145 fl. — kr.
- 2) 95 Pfd. braunes Kalbleder, im Werth von ca. 122 " 30 "
- 3) 90 Pfd. Sohlleder, im Werth von ca. 51 " — "
- 4) Ein Hafen mit beiläufig 30 Pfd. Honig, im Werth von 8 " — "

Was wir zur Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und die unbekanntem Thäter hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bruchsal, den 14. Okt. 1834.

Großherzogliches Oberamt.  
Wundt.

vdt. Sibe.

**Mern.** (Erkenntniß.) Da der aus seiner Garnison desertirte Soldat, Gratian Blust von Kappelrodeck, der amtlichen Aufforderung vom 5. August l. J. ungeachtet sich nicht gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erkannt, unter Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung im Verretungsfalle in die gesetzliche Vermögensstrafe von 1200 fl. verfällt, und seines Bürgerrechts für verlustig erklärt.

B. K. B.

Mern, den 11. Okt. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vach.

vd. Schneid.

**Sinsheim.** (Erkenntniß.) Da der Soldat August Barcher von Weiler auf die Vorladung vom 27. Juni d. J. nichts von sich hören ließ, wird derselbe der Desertion für schuldig, daher des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und, mit Vorbehalt der persönlichen Bestrafung, im Verretungsfalle in die geordnete Zivilstrafe, der Zahlung des gesetzlichen Theils, welcher sich je nach der Größe des Vermögens bei berechtigtem Anfall herausstellt, verurtheilt.

B. K. B.

Sinsheim, den 6. Okt. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

vd. Neumann.

**Karlsruhe.** (Warnung.) Der Friederike Herrmann von Freiburg ist ein auf deren Namen ausgestellter Erspornißkassenschein vom 3. Okt. 1833 mit Nr. 1874 lit. a über 100 fl. zu 3 1/2 pCt. verzinstlich, abhanden gekommen, daher Jedermann vor dem Erwerb dieser Urkunde anmit gewarnt wird.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1834

Großherzogliches Stadttamt.

Schridel.

### Weinversteigerung.

Höherer Verkauf zufolge werden nachbenannte 1834er Zehntweine öffentlich versteigert, und bei angemessenen Geboten so gleich losgeschlagen, als:

Montag, den 3. November d. J.

Morgens 9 Uhr,

im Gasthause zum Hirschen in Haltungen, aus dem dasigen Filialkeller,

Haltinger Gewächs

93 Ohm

Deitlinger

36 "

aus dem Filialkeller zu Weil,

Weiler Erwachs,

66 "

Dienstag, den 4. November d. J.,

Morgens 9 Uhr,

im Gemeindegasthause zu Fischingen, aus dem dortigen Filialkeller,

Nachmittags 2 Uhr,

108 Ohm

aus dem Filialkeller zu Bingen, im Gasthaus zum Schwann alda,

Mittwoch, den 5. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshause zu Blansingen, aus dem dortigen Filialkeller,

Nachmittags 2 Uhr,

91 Ohm

im Ochsenwirthshause zu Efringen,

Efringer Gewächs

37 Ohm

Donnerstag, den 6. November d. J.,

Morgens 9 Uhr,

im Wirthshause zu Tannenkirch, aus dem Filialkeller daselbst,

69 Ohm

Freitag, den 7. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

im Adlerwirthshause zu Stetten, aus dem dasigen Filialkeller

92 Ohm.

Wozu wir die Kaufliebhaber andurch höflich einladen.

Freitag, den 17. Okt. 1834.

Großherzogliche Domänenverwaltung,

Vittmann.

**Bretten.** [Schuldenliquidation.] Gegen Handelsmann Simon Apfel von Bretten haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtfeststellungs- u. Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 20. Nov. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Verg- und Nachlassvergleich versucht, wobei die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 17. Okt. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hiß

vd. Daferner.

**Karlsruhe.** [Verschollenheitsklärung.] Da Karl Wilhelm Kösch von Graden, ungeachtet der öffentlichen Aufforderung vom 22. Sept. 1833, innerhalb der anberaumten Frist nicht erschienen ist, um sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, so wird er auf den Antrag der nächsten Verwandten hiermit für verschollen erklärt und sein Vermögen denselben, gegen Kaution, ausgefolgt.

Karlsruhe, den 15. Okt. 1834.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

vd. Gulbe.

**Karlsruhe.** (Vermögenseinweisung.) Da seit der Verschollenheitsklärung des Georg Dörflinger von hier 30 Jahre verflossen sind, ohne daß sich derselbe gemeldet hat, so wird die fürsorgliche Einweisung seiner erbberechtigten Verwandten in sein Vermögen hiermit für endgültig erklärt, und die bestehende Siderheitsleistung aufgehoben.

Karlsruhe, den 18. Okt. 1834.

Großherzogliches Stadttamt.

v. Stockhorn.

**Lauberbischofsheim.** (Ediktalladung.) Wilhelm Schönher von Bischofsheim an der Lauber, welcher schon seit dem Jahr 1821 abwesend, und dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sein dasier in Verwaltung stehendes Vermögen

binnen einem Jahr

zu übernehmen, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen an seine nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Siderheitsleistung, gegeben werden wird.

Lauberbischofsheim, den 8. Okt. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Dürheimb.